

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 50

Artikel: Zahn um Zahn
Autor: Lienhard, Fredy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504232>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Kuriosität der Woche

Shakespeare's

dramatische Werke, 9 Bände

Grillpfanne

mit Deckel (Melior), wenig
gebraucht 6333
Hors-d'œuvre-Platte
Silber mit Kristallschalen
Diverse Vorhänge
Tel. 3 13

Da werden dem Leser diverse Vorhänge von den Augen gezogen und der Deckel (Melior) gelüpft von einem Topf (Grillpfanne), in den der Inserent einfachheitshalber wohl auch Shakespeares wenig gebrauchte Werke versenken wollte. Daß aber die neun Bände Grillpfanne von Shakespeare gebunden sind, also Deckel tragen, hätte man auch ohne besonderen Hinweis angenommen. BK

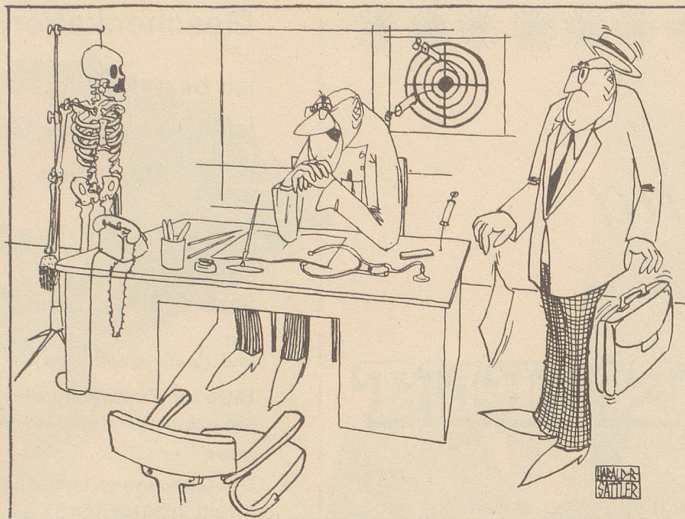
der Faule der Woche



«Jo Si säged, also Iren Bueb schpilt Klavier wie de Rubinstein?»

«Jawohl, genau glich: mit beide Hände!»

Bobby Sauer



«Ja, das war auch einmal
so ein hartnäckiger Arzneimittelvertreter wie Sie . . . »

Zahn um Zahn

Fredy Lienhard

Du sitzt hilflos und verloren auf einem patentierten Thron und läßt Dir in den Zähnen bohren, bereits beduselt von Ozon.

Selbst wer nicht fühlen will, muß fühlen. Der Mann am Bohrer ist robust. Du freust Dich auf das «Bitte spülen!» und spülst viel länger als Du mußt.

Dann wird es Dir allmählich übler. und Du erklärst dem Herrn med. dent., Du seist ein überaus sensibler und sensitiver Patient.

Was diesen wiederum nicht hindert, ganz gründlich seine Pflicht zu tun: Er bohrt und häkelt unvermindert und gegen Deinen Schmerz immun.

Und justament beim Zahnausreißen kannst Du nicht auf die Zähne beißen.

Variétés

In Genf wurde mit großem Propagandarummel eine Moskauer Variété-Schau angesagt, die im Eistadion stattfand und die Zuschauer in hellen Scharen zum kühn geschwungenen Betonpalast am Arve-Ufer lockte. Die Propaganda für den Moskauer Zirkus, der einmal außerhalb der Kreml-Mauern und mit Artisten, nicht mit Politikern, spielte, lief so gut, daß die Genfer Financiers Angst bekamen um ihre zu der Zeit aufgelegte Anleihe: Sie sollen eine Dämpfung der Werbetrummel verlangt haben, um die Deutschschweizer Bankinstitute nicht kopfscheu zu machen und sie vom Zeichnen der Genfer Anleihe abzuhalten.

Wenn es wirklich noch Deutschschweizer Banken gab, die wegen dem Auftreten einer harmlosen Artistengruppe aus Rußland die Anleihe der Genfer sabotierten (und vielleicht lieber einer mächtigen Industrie Kredite gewährten, die beispielsweise Maschinen nach Rußland liefert . . . ?), so wurden sie durch die Zeitungskritiken des Moskau-Spektakels vollends beruhigt. Hoffentlich verstanden die armen Künstler nicht französisch, sonst hätten sie lesen müssen, daß ihre Darbietungen der Abendunterhaltung eines Dorfvereins gleichgesetzt wurden!

Man stelle sich vor: Eine viertausend Personen fassende Halle in der internationalsten Stadt der Schweiz, festlich beleuchtet und mit heiterer Blechmusik gefüllt bis oben aus – und eine Schau vom Niveau eines Passivmitgliedabends im Dorfverein! Die Zuschauer aber klatschten begeistert Beifall und waren zufrieden. Hauptsache, sie hatten «die Russen» gesehen, und das allein schon, sei es beim Sport, sei es in der Musik, sei es im Music-Hall, ist ein gewaltiges Erlebnis, neben dem alles wirklich Gebotene abfällt und verblaßt Röbi

Wohin am nächsten Sonntag?

Natürlich zu Möbel-Pfister nach SUHR b/Aarau, ins Wunderland der idealen Geschenke. Ab 13 Uhr geöffnet. – 1000 Parkplätze! – Kommen Sie frühzeitig: Sie sehen jetzt die neuesten Modelle aus ganz Europa und der Schweiz. – NEU: Großer Teppichmarkt mit verblüffend günstigen Selbstbedienungspreisen. Alle finden, was sie suchen! Gratisbenzin/Bahnvergütung bei Kauf ab Fr. 500.–.

beim Bahnhof

ruhige
Zimmer,
jeder
Komfort

Ihr Hotel in St. Gallen: die Walhalla

Tel. 071/222922 Telex 57 160

Rössli-Rädli
nur im Hotel Rössli Flawil

vorzüglich

Das neue Buch

Hans Schwarz: Kleine Pferdeggeschichten, 4. Folge

Die Stiftung für das Pferd setzt sich mit ihrem Pferdereferatium und ihrer Fohlenstation in den Freibergen seit Jahren erfolgreich dafür ein, daß dem fünftausend Jahre alten, treuen Helfer des Menschen wenigstens ein bescheidener Lebensraum in unserem Zeitalter der Motorisierung erhalten bleibt. Zur Unterstützung ihrer Arbeit gibt die Stiftung auch dieses Jahr wieder ein Büchlein mit Pferdeggeschichten heraus (4. Teil), welches wir dem heiteren Erzählertalent des Pferdefreundes Hans Schwarz verdanken.

Im Buchpreis von Fr. 5.– ist ein Beitrag zur Unterstützung der Tätigkeit der Stiftung für das Pferd inbegriffen. Das neue Büchlein, sowie zum Teil noch die bereits erschienenen drei Folgen, können durch den Buchhandel bezogen werden oder direkt von der «Stiftung für das Pferd», 3000 Bern 17.

Bei Kopfweh: **Mélabon** das bewährte Arzneimittel in Kapseln